

Zeitschrift: Jahresbericht : Dokumentationen und Funde / Archäologie Baselland
Herausgeber: Archäologie Baselland
Band: - (2006)

Artikel: Jahresrückblick
Autor: Tauber, Jürg / Marti, Reto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-803484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jahresrückblick

Das Jahr 2006 war wie die vorangehenden von einem Thema dominiert: den Notgrabungen. Nachdem Anfang Jahr die mehrjährigen Grossgrabungen in Reinach (Mausacker-Areal und Dorfzentrum) zu Ende gegangen waren, hofften wir auf eine kleine Verschnaufpause, die uns erlaubt hätte, die neu angefallenen Dokumentationen aufzuarbeiten und andere dringende Pendenzen anzugehen. Doch das Gegenteil war der Fall: Die Notuntersuchungen in Baugruben und Altbauten hielten uns auch dieses Jahr wieder bis in die letzte Dezemberwoche in Atem. Ohne einen dringlichen Regierungsratsbeschluss, der uns Anfang Dezember zusätzliche Mittel für die 4000 m² umfassende, äusserst wichtige Notgrabung Pratteln-Hauptstrasse bewilligte, wären wir dieses Jahr finanziell nicht über die Runden gekommen.

<

Das Baselbiet gehört zu den burgenreichsten Regionen Europas. Der Zahn der Zeit macht sich aber an diesem wertvollen kulturellen Erbe zu schaffen: Beispiel Homburg.

Burgensanierungen

Archäologie unter erschweren Bedingungen. Auch dieses Jahr mussten die Grabungsleute bis nach Weihnachten durcharbeiten.

Als wäre das nicht genug, kamen noch zwei Notmassnahmen an Burgen hinzu: Die seit Jahren monierten Bauschäden an den Ruinen Homburg und Pfeffingen waren nach dem harten letzten Winter an einigen Stellen so prekär geworden, dass dringliche Sanierungsmassnahmen unumgänglich wurden,

zur Sicherheit der Burgbesucher. Per Beschluss vom 22.8.2006 hat der Regierungsrat die erforderlichen Mittel gesprochen und die Direktion gleichzeitig beauftragt, ein längerfristiges Konzept für die Sanierung und den Umgang mit Burgen auszuarbeiten. Dieses Konzept wird 2007 dem Landrat vorgelegt.



Sammlungspolitik

ADAM, unsere neue, integrierte Datenbanklösung zur Verwaltung der archäologischen Fundstellen, nimmt allmählich Form an. Vor allem für die Schnittstellenbereiche Grabung-Restaurierung-Inventarisierung-Sammlungsverwaltung versprechen wir uns von der neuen Software eine ganz erhebliche Effizienzsteigerung. Parallel zur Entwicklung des Archäologie-Teils wurde mit der Aufbereitung des Datenbestands der Sammlungen des Museum.BL begonnen. Das Gesamtsystem wird dann die Grundlage für ein von Museum.BL und Archäologie gemeinsam getragenes strategisches Projekt zur Sammlungsbetreuung und -erschliessung bilden.

<

Notstand in der Fundabteilung. Der enorme Fundanfall der letzten Jahre überfordert unsere personellen Ressourcen. Tausende von Neufunden liegen ungereinigt und ohne Erfassung in einem zum Bersten vollen Zwischenlager.

Öffentlichkeitsarbeit

Den Höhepunkt der diesjährigen Öffentlichkeitsarbeit bildete die Ausstellung «Im Zeichen der Kirche. Das Frühe Bistum Basel – Archäologie und Geschichte», die vom 8.4.–1.10.2006 im Museum Kleines Klingental in Basel gezeigt wurde. Die Ausstellung war Teil eines Grossprojektes, das zum



Die im Museum Kleines Klingental in Basel gezeigte Ausstellung «Pro Deo» stiess auf ein grosses Publikumsinteresse.

Barbara Rebmann
überprüft die archäologischen Dokumentationen und erschliesst sie im elektronischen Informationssystem. Erst mit diesem Schritt ist die eigentliche Grabung abgeschlossen.

20-jährigen Jubiläum der Stiftung Archiv des ehemaligen Fürstbistums Basel unter dem Titel «Pro Deo – Das Bistum Basel vom 4. bis ins 16. Jahrhundert» realisiert wurde. Daneben fanden wie jedes Jahr Führungen, Vorträge und Lehrveranstaltungen statt, im Rahmen unserer eigenen Projekte, aber auch an Fach- und Volkshochschulen sowie an der Universität Basel. Viele positive Rückmeldungen zeigen, dass auch die Website der Archäologie Baselland gut ankommt.



Funde und Dokumentationen

Die vielen Notmassnahmen im Felde führten dazu, dass Grabungsdokumentationen nicht abgeschlossen und Grabungspläne nicht umgezeichnet werden konnten. Auch die Fundabteilung quillt über mit Neufunden. Dies ist eine bedenkliche Entwicklung, für die in den kommenden Jahren dringend Lösungen gefunden werden müssen. Die fachgerechte Erschliessung und Archivierung von Dokumentation und Funden gehört zu den Kernaufgaben der Archäologie.

Auswertungen

Dass die Vielzahl durch äussere Umstände aufgezwungener Projekte nebst den Alltagsgeschäften unsere Kapazitäten restlos erschöpft, liegt auf der Hand. Kein Wunder, dass weder Zeit noch Geld für eine weitere Kernaufgabe der Archäologie Baselland bleibt: die wissenschaftliche Auswertung bereits abgeschlossener Grabungen. Der Einsatz beschränkte sich in diesem Bereich auf die Weiterführung bereits laufender, externer Projekte. Im wesentlichen sind dies die Analyse der mittelalterlichen Eisenschlacken

von Langenbruck-Dürstel (in Zusammenarbeit mit der Universität Fribourg) und die Tierknochenauswertung früh- und hochmittelalterlicher Siedlungen im Rahmen eines Nationalfonds-Projekts.

Fazit

Sicher, 2006 war ein anstrengendes Jahr. Es hat unsere bescheidenen Ressourcen einmal mehr stark strapaziert. Aber verursacht die Archäologie deswegen nur Mühen und Kosten? Mitnichten! Das archäologische Erbe des Kantons ist kostbar und einzigartig. Und es beschränkt sich keineswegs nur auf die Römerstadt Augusta Raurica, deren Bedeutung der Öffentlichkeit längst bewusst ist. Die Burgen gehören zu den beliebtesten Ausflugszielen des Baselbiets. Mit den in den letzten Jahren bewilligten Geldern für deren Sanierung hat die Regierung gezeigt, dass sie diese Bedeutung erkannt hat und bereit ist, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Jede Grabung, jede Bauanalyse bereichert die Geschichte unseres Kantons um eine weitere, spannende Facette – Erkenntnisse, die ohne die Archäologie Baselland unwiederbringlich verloren wären. Und dass die Archäologie in der Öffentlichkeit auf ein breites

Interesse stösst, zeigen die Besucherzahlen anlässlich von Ausstellungen, Vorträgen oder öffentlichen Führungen eindrücklich.

Jürg Tauber
Reto Marti

Die frisch restaurierten Denare aus dem Schatzfund der Kirche Liestal liefern wichtige Informationen zu Wirtschaft und Politik in der Region im 10. Jahrhundert (vgl. Seite 84).

